



# Gemeinde Grävenwiesbach

## Beschlussvorlage

Drucksache VL-89/2023 1. Ergänzung

- öffentlich -

Datum: 03.11.2023

Sachbearbeiter	Roland Seel
----------------	-------------

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
65. Sitzung des Gemeindevorstandes	31.10.2023	beschließend
14. Sitzung des Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschusses	28.11.2023	vorberatend
22. Sitzung der Gemeindevertretung	12.12.2023	beschließend

### Waldbewirtschaftung

#### Hier: Umgang mit dem Befall durch den Eichenprachtkäfer

##### Sachbericht:

Über die Eichenkäferproblematik wurde bereits früher im Jahr sowohl im Gemeindevorstand wie auch im ULFA und in der Gemeindevertretung berichtet.

Daraufhin hat sich am 12.09.2023 der Umwelt-, Landwirtschafts- und Forstausschuss bei einem Waldbegang unter Leitung von Revierförsterin Romer die Problematik ausführlich erläutern lassen wie auch das weitere Vorgehen.

##### Zur Problematik:

Der Käfer tritt als Sekundärschädling auf, das heißt er ist eigentlich ein „Nix-Könner“ und tritt nur an bereits geschwächten Eichen auf. Er war schon immer da, nur die verlängerte Vegetationszeit und die warmen Temperaturen beschleunigen seine Fortpflanzung deutlich.

Auch die Eiche hat durch die vergangenen trockenen und heißen Sommer stark gelitten. An Windwürfen ist deutlich zu erkennen, dass die Wurzelballen sehr klein und die Feinwurzeln durch die Trockenheit abgestorben sind. Damit verbunden ist eine verminderte Nährstoff- und Wasseraufnahme, sodass auch bei kurzfristigen nassen Perioden die Lage weiterhin eher angespannt bleibt.

Die Eier des Eichenprachtkäfers werden in der Rinde abgelegt. Die Larven bohren sich in die Rinde ein und legen Fraßgänge zwischen Kambium und Borke an. Hierdurch wird die Nährstoff- und Wasserzufuhr unterbrochen und der Baum „verhungert“. Befall wird bisher vor allem im Nordöstlichen Teil des Reviers auf schwierigen Standorten (schlechte Wasserhaltefähigkeit der Böden, Südhanglagen) registriert.

Eine erfolgreiche Wiederaufforstung gestaltet sich auf diesen Standorten als sehr schwierig, daher wird hier zunächst mit einem Vorwald aus Birke, Pappel und Grauerle gearbeitet, um erst einmal eine Beschattung und somit einen besseren Wasserrückhalt des Standortes zu gewährleisten. Später sollen dann andere Baumarten eingebracht werden.

Bisher sind 1.100 fm befallen, der nachhaltige Hiebssatz in der Eiche liegt bei 2.200 fm. Grundsätzlich wird der Befall nicht nur in Grävenwiesbach, sondern auch in umliegenden Revieren registriert, auf die diesbezügliche Presseberichterstattung in benachbarten Kommunen wird verwiesen. Der Schadensschwerpunkt liegt vor allem in Mittel- und Südhessen sowie im südlichen Niedersachsen.

Um den Markt für die Eiche nicht noch weiter zu strapazieren, wird der Einschlag in der gesunden Eiche gestoppt (Ausnahme 10 fm Eichenstammholz, welche für die Submission geplant sind). Da der Eichenprachtkäfer eine sehr wärme- und sonnenliebende Art ist, muss unbedingt darauf geachtet werden, die Eichenbestände nicht „warm zu hauen“. Das heißt, die Eingriffsstärke geht aus heutiger Sicht zurück und Bäume, welche der Schaftbeschattung der Eiche dienen, werden erhalten.

Eine Bekämpfung des Eichenprachtkäfers gestaltet sich aufgrund folgender Punkte ziemlich schwierig:

- Er gilt als sehr guter Flieger, kann weite Strecken zurücklegen und somit auch abgelegene Eichenbestände erreichen
- Larven können sich in bereits gefälltem Holz fertig entwickeln
- Durch die Trockenheit der letzten Sommer hat sich die Entwicklungszeit der Larven von 2 auf 1 Jahr reduziert
- Er befällt nicht nur das Stammholz, sondern auch die Kronen, was bedeutet, zur Bekämpfung muss auch das Kronenmaterial gerückt und gehackt werden
- Das Holz muss noch vor dem Ausflugbeginn, d.h. noch im April, restlos abgefahren werden. Hierfür sind eine funktionierende Logistikkette und entsprechende Absatzmöglichkeiten am Markt erforderlich.

#### Finanzielle Auswirkungen:

Derzeit nicht einschätzbar.

#### Beschlussvorschlag:

Der Umwelt-, Landwirtschafts- und Forstausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis und befürwortet die vorgeschlagene Vorgehensweise mit

- Entnahme der befallenen Eichen im vorgeschlagenen zeitlichen Rahmen einschl. Kronenmaterial
- Reduzierung des Einschlags in der gesunden Eiche auf das notwendigste Minimum, wie beschrieben
- Aufbau eines Vorwalds, wie beschrieben

und empfiehlt der Gemeindevertretung, dieses Vorgehen ebenfalls zu unterstützen.

---

Roland Seel  
(Bürgermeister)